

# presseinformation

Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen e.V.

„WERTSTOFFERLÖSE MÜSSEN DEN BÜRGERN ZUGUTE KOMMEN“

## VKS im VKU fordert Wertstofftonne unter kommunaler Zuständigkeit

**München, 15. September 2010.** „Eine flächendeckende und dauerhafte Erfassung der Wertstoffe sowie eine sachgerechte Abfalltrennung durch die Bürger sind unabdingbar, um die Recyclingziele der Zukunft zu erreichen. Außerdem müssen die Erlöse, die durch die Vermarktung der Wertstoffe aus dem Abfall erzielt werden, allen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen. Der VKS im VKU unterstützt daher mit Nachdruck die Einführung und Weiterentwicklung kommunaler Wertstofftonnen und Wertstoffsammelsysteme“, so Dr. Rüdiger Siechau, Vorstandsvorsitzender des VKS im VKU.

Um weiterhin ein flächendeckendes und zuverlässiges Erfassungssystem zu garantieren, fordert der VKS im VKU im Rahmen der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, dass die Zuständigkeiten für den gesamten Haus- und Geschäftsmüll bei den Kommunen bleiben und noch klarer formuliert werden.

Dies ist Voraussetzung für eine effiziente Verwertung der darin befindlichen Sekundärrohstoffe – und damit für die Ausgestaltung einer ressourcen- und klimaschonenden Abfallwirtschaft. „Eine allein an wirtschaftlichen Interessen orientierte privatwirtschaftlich organisierte Wertstoffsammlung ist angesichts der enormen Schwankungen der Weltmarktpreise für Rohstoffe nicht geeignet, dauerhaft die Recyclingziele, die die Europäische Union vorgegeben hat, zu erfüllen“, so Siechau weiter. Eine selektive gewerbliche Wertstoffsammlung würde zudem dazu führen, dass die Bürgerinnen und Bürger über Gebühren die kostenintensiven Bereiche der Hausmüllentsorgung mitfinanzieren müssten, ohne an den Wertstoffernlösen zu partizipieren.

Der Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im VKU vertritt die Interessen der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und der damit zusammenhängenden Betriebszweige und Dienstleistungen. Der VKS im VKU pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Bund, Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden sowie mit Verbänden der öffentlich-rechtlichen und privaten Entsorgungswirtschaft. Er berät und informiert seine aktuell 430 ordentlichen Mitglieder rund um die Themen kommunale Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Winterdienst. Darüber hinaus fördert er den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern sowie die Aus- und Fortbildung von Fachkräften.



# presseinformation



Eine getrennte Sammlung von Wertstoffen wird bereits von vielen Kommunen seit Jahrzehnten praktiziert. Die konkrete Ausgestaltung des Wertstofffassungssystems wird von der Kommune auf die örtlichen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen sowie die ökologischen Erfordernisse abgestimmt. „Dabei ist das Know-how und die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern entscheidend. Deutschlandweit werden heute rund 65 Prozent der Abfälle stofflich verwertet – das ist Platz 2 in der EU. Diese Erfolge sind auch das Ergebnis der langjährigen Abfallberatung der Bürger durch die Kommunen“, betont Siechau.

Im Zuge der Novellierung solle dem VKS im VKU-Vorsitzenden zufolge auch die Chance genutzt werden, endlich ein bürgerfreundliches System zur Erfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nicht-Verpackungen einzurichten. „Es ist wichtig, dass die Systeme nachvollziehbar für die Bürger sind. Ansonsten sinkt die Bereitschaft zur Mülltrennung, die die Voraussetzung für eine optimale Ausbeute an Sekundärrohstoffen ist. Auch Verbände der privaten Entsorgungswirtschaft sprechen sich daher für eine primäre kommunale Steuerungsverantwortung bei der Verpackungserfassung aus. Dies in Form einer kommunalen Wertstofftonne zu organisieren, ist eine probates Mittel, das derzeit praktizierte, höchst undurchsichtige System zu vereinfachen“, so Siechau weiter.

Der VKS im VKU hat seine Positionen zur Wertstofftonne in dem Papier „Wertstofftonne in kommunale Verantwortung: Verbraucherfreundlich, krisensicher, zukunftsorientiert“ zusammengefasst.